

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 90

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 5. September — Berne, le 5 Septembr — Berna, li 5 Settembre

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber des Couponbogens nebst Talon zu der Aktie Nr. 29,576 des Anleihsens der **Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft** von 1874 (Verfalltag der Coupons jeweilen 15. Mai, erstmals 1875) wird anmit aufgefordert, diese genannten Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Publikation im *Schweiz. Handelsamtsblatt* an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im *Schweiz. Handelsamtsblatt* zu erscheinen.

Amthaus Bern, den 22. August 1885.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber der Aktie Nr. 4039 der **Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft** in Bern, sammt zudienendem Couponbogen, wird anmit aufgefordert, diese genannten Titel binnen einer Frist von 3 Jahren, vom Tage der ersten Erscheinung dieser Publikation im *Schweiz. Handelsamtsblatt* an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle.

Diese Aufforderung hat drei Mal im *Schweiz. Handelsamtsblatt* zu erscheinen.

Amthaus Bern, den 11. August 1885.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Amortisation.

Die in Nr. 16 und 17 des *Schweiz. Handelsamtsblattes*, 5. und 7. Februar abhin, ausgeschriebenen Gutscheine der Ersparnißanstalt in Herisau sind, mit Ausnahme von Nr. 20303, Lina Senn, Nr. 20311, Barbara Kugler, und Nr. 21946, Jakob Widmer, welche Nummern zum Vorschein gekommen, vom Obergericht in der Sitzung vom 27. Juli abhin als ungültig erklärt worden.

Trogen, 1. September 1885.

Die Obergerichtskanzlei.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 31. August. Die Kollektivgesellschaft **Gossweiler & Gattiker, Erstes Partiewaarengeschäft** in Zürich hat sich aufgelöst; die Liquidation wird durch den bisherigen Gesellschafter Karl Eugen Gossweiler besorgt.

31. August. Inhaber der Firma **H. Gattiker** in Zürich ist Heinrich Gattiker von Richtersweil, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Partiewaarengeschäft. Geschäftslokal: Brunngasse 15.

31. August. Inhaber der Firma **Th. Beyer's Sohn** in Zürich ist Adelrich Beyer von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Uhrenhandlung. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 21.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1885. 2. September. Unter dem Namen **Käseereigesellschaft Dettligen** bildete sich mit Sitz zu Dettligen, Gemeinde Radelfingen, laut Statuten vom 31. Mai 1885 eine Genossenschaft zum Zwecke der Käse- und Butterfabrikation. Mitglieder der Genossenschaft sind: a. Diejenigen, welche beim Inkrafttreten dieser Statuten Mitglieder der bisherigen Käseereigesellschaft Dettligen waren; b. Diejenigen, welche später durch Gesellschaftsbeschluss aufgenommen werden; die Aufnahme erfolgt unter der Bedingung, daß der neu eintretende Genossenschafter die Statuten anerkenne und unterzeichne und die durch die Gesellschaft zu bestimmende Eintrittsgebühr entrichte. Der Austritt aus der Genossenschaft erfolgt: a. durch den Tod eines Genossenschafter; dessen Rechte und Pflichten gehen aber an die Erben über; b. durch freiwilligen rechtzeitig angemeldeten Austritt, und c. durch richterliches Urtheil. Findet sich ein Mitglied vor Ablauf der für die Dauer der Gesellschaft bestimmten Frist, oder vor Auflösung derselben veranlaßt, wegen Wohnortsveränderung, oder aus irgend einem andern Grunde den Austritt zu nehmen, so ist es nur auf zwei Drittheile des von ihm bezahlten Eintritts- und Einschußgeldes und die Hälfte des verhältnißmäßig beziehenden denzumaligen Genossenschaftsvermögens berechtigt; ebenso soll diese Bestimmung wegen Absterben des eint oder andern Mitgliedes für die nachfolgenden Erben desselben Regel machen, wenn sie nicht im Falle sein sollten, die Genossenschaft fortzusetzen. Die Gesellschaft ist berechtigt, die Auszahlung des verhältnißmäßigen Antheils am Gesellschaftsvermögen, wie oben bestimmt, bis zur Auflösung oder Ablauf der für die Dauer der Genossenschaft bestimmten Frist zu verschieben. Diese Bestimmungen machen auch Regel für ausgeschlossene Mitglieder. Ein alljährlicher Gewinn wird alljährlich unter die Genossenschafter nach Maßgabe des Quantums der von ihnen gelieferten Milch vertheilt. Die Dauer der Genossenschaft ist vorläufig auf 10 Jahre festgesetzt. Im Uebrigen machen die Bestimmungen des Art. 709 des Obligationenrechtes Regel. Die Organe der Genossenschaft sind: a. die Hauptversammlung der Genossenschafter; b. der Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, dem Kassier, der zugleich Stellvertreter des Präsidenten ist, und einem Sekretär. Zur Vertretung der Genossenschaft sind der Präsident und der Sekretär einzig durch Kollektivunterschrift berechtigt. Für die Schulden der Genossenschaft haftet bloß das Gesellschaftsvermögen, nicht aber das Privatvermögen der einzelnen Gesellschafter. Dermaliger Präsident der Gesellschaft ist: Herr Johann Bucher, Gutsbesitzer in Dettligen, und Sekretär: Herr Johann Peter, Gemeindeschreiber in Ostermanigen.

Bureau Bern.

2. September. Unter dem Namen **Evangelische Gemeinschaft von Nordamerika in der Schweiz** gründet sich mit dem Sitze in Bern ein Verein, welcher zum Zwecke hat: Erweckung und Beförderung des evangelisch-christlichen Glaubens und Lebens auf Grund der heiligen Schrift und Ausbreitung des Reiches Gottes durch innere und äußere Mission. Die Organisation und Verwaltung besteht in einer Jahreskonferenz der Prediger der Gemeinschaft, die als Hauptversammlung jährlich einmal zur Erledigung der Geschäfte zusammentritt. Der Vorstand wird gebildet durch einen an der Jahreskonferenz gewählten Vertreter aus deren Mitte, sowie einen Stellvertreter. Die Vertretung des Vereins nach Außen übt der gewählte Vertreter oder dessen Stellvertreter aus. Vertreter ist: Herr Heinrich Hintze in Bern; Stellvertreter: Herr Theodor Schweizer in Zürich. Hauptsitz des Vereins: Nägelgasse 4, Bern.

Bureau de Courtelary.

31 août. Le chef de la maison **Constant Houriet-Gindrat**, à Tramelan-dessus, est M. Constant Houriet-Gindrat, de Mont Tramelan, à Tramelan-dessus. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureau: Tramelan-dessus.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 1. September. Die Firma «J. J. Schoch Successeur de Perrin-Chopard» in Bern (eingetragen im Handelsregister der Stadt Bern im Februar 1883 und publiziert im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 5. Juni 1883) hat am 1. Juni 1885 in Luzern eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **J. J. Schoch Successeur de Perrin-Chopard, Filiale Luzern.** Natur des Geschäftes: Spielwerke, Orchestrion, Kunstartikel, Holz- und Elfenbeinwaren. Die Vertretung der Filiale steht lediglich dem Firmainhaber J. J. Schoch in Bern zu.

1. September. Inhaber der Firma **N. Wicky** in Ruswyl ist Niklaus Wicky, Sohn, von Schüpfheim, wohnhaft in Ruswyl. Natur des Geschäftes: Huthandlung. Geschäftslokal: Am obern Dorfplatz.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1885. 1. September. Die im Handelsregister eingetragene Firma „Gabriel Zweifel's Sohn“ in Glarus ist in Folge Liquidation des Geschäftes mit dem heutigen Tage erloschen. Inhaber der Firma **Aebli-Heer, vormals Gab. Zweifel's Sohn** in Glarus ist Heinrich Aebli-Heer von Glarus, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Manufakturwaren.

1. September. Aus der im Handelsregister eingetragenen Firma **Jakob Aebli's Söhne** in Ennenda und Mittlodi ist **Fritz Winteler-Aebli** als Kollektivgesellschaft ausgegetreten.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1885. 1. September. Unter der Firma **Bierbrauerei Heidenhubel** mit Sitz in Solothurn gründete sich am 5. August 1885 eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, die Bierbrauerei des Carl Frölicher in Solothurn käuflich zu erwerben. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit gegründet. Das Aktienkapital beträgt vierzigtausend Franken, bestehend in achtzig Aktien von Fr. 500, die auf den Namen lauten. Die Bekanntmachungen erfolgen durch chargirte Zuschrift an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen geschieht für die 3 ersten Jahre durch die in den Statuten bestimmte, aus drei Mitgliedern bestehende Verwaltung, von denen je zwei Mitglieder kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen. Mitglieder der Verwaltung sind: Leo Niggli, Direktor; Franz Wild und Carl Vigier, Banquier, alle in Solothurn. Natur des Geschäftes: Bierbrauerei. Geschäftslokal: Heidenhubel, gelb Quartier Nr. 276 und Nr. 276 a.

1. September. Unter'm 26. April 1863 gründete sich in Solothurn ein Verein unter dem Namen **Kranken-Unterstützungs-Verein für Maurer, Gipser & Zimmerleute von Solothurn & Umgebung**, welcher zum Zwecke hat, jedem Mitglied bei eintretender Krankheit eine Unterstützung, sowie den Angehörigen eines Mitgliedes bei dessen Todesfall einen Beitrag an die Beerdigungskosten zu entrichten (§ 31 der Statuten). Sein Sitz ist in der Stadt Solothurn. Die Geschäfte des Vereins besorgen nach § 15 der Statuten: a. ein Komite, bestehend aus einem Präsidenten, Vizepräsidenten, Kassier, Aktuar und neun Beisitzern; b. die Ortsweibel; c. die Rechnungsrevisoren. Präsident des Vereins ist: Johann Bloch, Chantier-Aufseher in Solothurn; Vizepräsident: Martin Fluri, Maurermeister in Lommiswil; Kassier: Urs Josef Käch, Gipser in Bellach; Aktuar: Urs Brunner, Zimmermann in Oberdorf. Die rechtsverbindliche Unterschrift führt der Präsident in Verbindung mit dem Aktuar (§ 17 der Statuten). Jedes Mitglied zahlt monatlich einen Beitrag von Fr. 1 (§ 7 der Statuten). Der Verein hat unter'm 5. Juli 1885 neue Statuten aufgestellt, welche am 1. Oktober 1885 in Kraft treten.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 2. September. Inhaber der Firma **Arnold-Streicher** in Basel ist Jacob Arnold-Streicher von Chur, wohnhaft in Basel. Petrolhandel c/o détail. Hochstraße 50.

2. September. Inhaber der Firma **W. Wittig, Barfüsserapotheke** in Basel ist Franz Wilhelm Wittig von Leuba, Sachsen, wohnhaft in Basel. Steinvorstadt 6.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciàffusa

1885. 1. September. Jean Widtmann und Eberhard Beck, beide von und in Schaffhausen, haben unter der Firma **Widtmann & Beck** in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1885 ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Etuis- und Cartonagefabrikation.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Altstätten (Bezirk Oberrheinthal).

1885. 1. September. Inhaber der Firma **Johs. Rohner** in Rebstein ist Johannes Rohner von und in Rebstein. Natur des Geschäftes: Ferggerei in mechanischen Stickereien. Geschäftslokal: In der Betten-Rebstein.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 1. September. Inhaber der Firma **J. Kienle** in Sirmach ist Joseph Kienle von und in Sirmach. Natur des Geschäftes: Agentur der schweiz. Mobiliar-Assekuranz-Gesellschaft in Bern.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Lugano.

1885. 1^o Settembre. *Giorgio Gruber e Matteo Gambon notificano che la società in nome collettivo Gruber e Gambon, in Maroggia (inscritta al registro di commercio il 4 Novembre 1884), è sciolta.* La liquidazione sarà fatta dal Signor Giacomo Mezger fu Giacomo, di Altorf, il quale firmerà per Gruber e Gambon in liquidazione J. Mezger.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1885. 1^{er} septembre. *La raison „V^oe Philippe“, à Nyon, inscrite le 16 et publiée dans la Feuille officielle du commerce le 31 mars 1885, est éteinte* ensuite du mariage de la titulaire avec Jean Boehler, de Soufflenheim (Bas-Rhin), Allemagne, domicilié à Nyon, qui a repris à dater de ce jour, sous la raison **Jean Boehler**, à Nyon, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison V^oe Philippe. Genre de commerce: Fabrication et vente de la poterie commune. Magasin et fabrique: Rue de la Porcelaine.

Bureau d'Orbe.

31 août. Le chef de la maison **Fr^e Vallotton**, café du Faubourg, à Vallorbes, est François Vallotton, de Vallorbes, y domicilié. Genre de commerce: Café, liqueurs et épicerie, tabacs, etc.

Bureau de Vevey.

31 août. Sous la raison sociale **Société des eaux minérales alcalines de Montreux** il a été, par acte authentique reçu Louis Chamot, notaire, le douze novembre 1881, fondé une société anonyme ayant pour but l'exploitation des eaux minérales alcalines de Vernex-Montreux, siège de la société. La durée de la société est fixée à cinquante ans, elle a commencé le 12 novembre 1881. Le capital social est fixé à **fr. 50,000**, divisé en 500 actions de cent francs, nominatives. Les publications faites au nom de la société le seront dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et la Feuille d'avis de Montreux, conformes aux dispositions du Code des obligations et opposables aux actionnaires. La société est administrée par un conseil de sept membres nommés par l'assemblée générale. Il est renouvelable par séries annuelles: La première de trois et les deux suivantes de deux membres chacune. Les membres sortants sont immédiatement rééligibles. Le conseil d'administration est investi des pouvoirs les plus étendus pour l'administration de la société, néanmoins il ne pourra faire des acquisitions ou des emprunts excédant le chiffre de trois mille francs sans en référer à l'assemblée générale. La société est représentée vis-à-vis des tiers par son président et son secrétaire. Le conseil est actuellement composé de MM.: Félix Wanner; Edouard Schmidt; Alfred Carrard; Henri Bertholet; Louis Monney; Eugène DuBochet, et Adrien Favre, tous domiciliés à Montreux. Le président est M^r Félix Wanner et le secrétaire M^r Adrien Favre.

1^{er} septembre. Louis François Guignard, de l'Abbaye, et Paul Martin Hermann Brieger, de Striegau (Silésie), les deux domiciliés à Vevey, ont constitué à Vevey, avec succursale à Montreux, sous la raison **F Guignard & C^o**, une société en nom collectif qui commence aujourd'hui. Genre de commerce: Horlogerie. Siège principal: Vevey, Rue des anciens moulins, n^o 13. Succursale: La Rouvenaz-Montreux.

2 septembre. *La maison J. Freymann, à Vevey, a cessé d'exister* ensuite du décès de son chef.

2 septembre. *La raison „A Weber“, à Vevey, est éteinte.* Jean Freymann, de Kusunacht, au canton de Zurich, et Albert Weber, de Treiten, au canton de Berne, domiciliés à Vevey, ont constitué à Vevey, à partir du 15 août 1885, par la fusion des maisons fondées par feu Jean Freymann et par Albert Weber, une société en nom collectif sous la raison **Freymann & Weber**, ayant pour but l'exploitation du commerce de vins. Bureaux: Rue du Panorama, n^o 14.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de Sion.

1885. 31 août. *Les sociétés en nom collectif „Rey et C^o“, à Sierre, inscrite au registre du commerce le 21 et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce le 27 mai 1884 et „Joseph Rossier et C^o“, à Sierre, inscrite au registre du commerce le 11 et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce le 18 septembre 1884, sont dissoutes, selon décisions prises par elles le 30 juillet dernier, et radiées.* A la même date leurs anciens membres, soit: Benoit Antille, de St-Luc, domicilié à Sierre; de Chastonay Gaspard, de Sierre, y domicilié; Candide Rey, de Lens, domicilié à Sierre; Joseph Rossier, de Chippis, y domicilié; Alexandre Rossier de Pierre, de Chippis, y domicilié; Zufferey Jean de Jean, de Chippis, y domicilié; Zufferey Benoit de Pierre, de Chippis, y domicilié; Zufferey Augustin de Pierre, de Luc, domicilié à Chippis, et en outre Antille Georges de Georges, de Luc, y domicilié, tous propriétaires, ont constitué, sous la raison sociale **Société vinicole C. Rey et C^o à Sierre**, une nouvelle société en nom collectif dont le siège est à Sierre, qui reprend la suite des affaires des deux sociétés radiées et commencera ses opérations le 1^{er} septembre prochain. Gaspard de Chastonay, Benoit Antille, Joseph Rossier et Candide Rey sont seuls autorisés à représenter la société. Bureau: Chez Candide Rey, à Sierre.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 31 août. Suivant acte passé devant M^r Charles Page, notaire à Genève, en dates des 18 avril et 15 août 1885, ont été arrêtés les statuts d'une société anonyme qui aura pour dénomination **Société anonyme des Minoteries de Plainpalais**. Son siège est dans la commune de Plainpalais. Sa durée est fixée à trente années à dater du jour de son inscription au registre du commerce, soit du trente-un août 1885. Elle a pour objet l'achat et la vente de céréales et la fabrication des farines, la location des terrains, bâtiments et outillage nécessaires à l'établissement et à l'exploitation de l'industrie dont s'agit. Le capital social est fixé à la somme de cent cinquante mille francs, divisé en trois cents actions de fr. 500 chacune. Sur ce nombre, deux cents actions sont au porteur et transmissibles par simple tradition. Il est réservé cent actions nominatives à une catégorie d'actionnaires ayant droit aux bénéfices spécialement réservés par l'art. 39 des statuts. La société est administrée par un conseil d'administration de cinq membres, tous élus par l'assemblée générale pour un an et immédiatement rééligibles. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté par deux membres délégués, porteurs d'un extrait de registre en bonne forme, ou encore par la majorité de ses membres. La gestion de la société est en outre confiée à un directeur, auquel ont été conférés la signature sociale, ainsi que tous pouvoirs nécessaires pour l'expédition des affaires courantes.

Les publications et convocations émanant de la société se feront soit par la voie de la Feuille des avis officiels du canton, soit dans certains cas prévus par les statuts, par lettres recommandées. Le conseil d'administration pour l'exercice de la première année, suivant désignation faite par les statuts, se compose de MM.: Georges Fazy, avocat; Abraham Borach-Lob, fabricant d'horlogerie; François Retor, fabricant d'horlogerie; Charles Maurice, boulanger, tous quatre domiciliés à Genève, et Nicolas Klarer, mécanicien, à Carouge. Le directeur est M^r Pierre Charles Bessel, domicilié à Plainpalais.

1^{er} septembre. La raison **E. Blum** (chimiste), à Genève, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 31 août 1885.

1^{er} septembre. Le chef de la maison **Joséphine Broliet**, à la Coulourenière (commune de Plainpalais), est depuis novembre 1884 Madame veuve Joséphine Broliet née Gallay, de Genève, domiciliée n° 19, Chemin de la Coulourenière. Genre d'industrie: Ferblanterie, plomberie.

1^{er} septembre. La ci-devant „*Société coopérative des Ouvriers ébénistes de Genève*“, inscrite au registre du commerce (voir Feuille officielle suisse du commerce de 1883, page 556), voulant mettre ses statuts en harmonie avec les dispositions du titre XXVII du Code fédéral des obligations, qui régit les associations a transformé les dits statuts par acte sous signatures privées du cinq août 1885. La raison sociale est désormais **Association coopérative des Ouvriers ébénistes de Genève**. Le siège de l'association continue d'être à Genève, soit jusqu'à nouvel avis chemin des Batoirs, n° 450 (commune de Plainpalais). Son objet est toujours la fabrication des meubles et généralement tout ce qui concerne l'ébénisterie. Sa durée est fixée à dix ans, commençant le premier juillet 1885. Nul ne peut devenir sociétaire, sans avoir travaillé six mois dans les ateliers de l'association. Pour être admis, il faut être présenté par deux membres, et accepté par l'assemblée générale à la majorité des deux tiers des membres présents. Tout sociétaire est libre de se retirer de l'association, moyennant un avertissement donné par écrit un mois au moins à l'avance. Le décès d'un sociétaire, son expulsion du canton par l'autorité compétente, une infirmité ou une maladie empêchant le travail d'une manière permanente, entraînent de plein droit sa sortie de l'association. Enfin, un sociétaire peut être exclu de l'association par l'assemblée générale pour infraction aux statuts, dans les cas et selon le mode spécialement prévus aux dits statuts. Le capital social est divisé en parts de cinquante francs chacune. Chaque associé est personnellement responsable de quatre parts au moins. En cas de sortie volontaire ou d'exclusion d'un sociétaire, quatre parts restent en tout cas au capital social, et il n'est remboursé au sociétaire sortant ou exclu que ses versements en plus des quatre parts. Toutes ces parts sont nominatives; elles ne sont ni négociables ni transmissibles. La première part doit être versée dans le mois de l'admission du sociétaire; après ce premier versement, le sociétaire continue à verser chaque mois dix francs au moins; lorsque ces versements ont atteint cinquante francs, il est délivré au sociétaire un nouveau titre d'une part, et ainsi de suite pendant toute la durée de la société. Toutefois, lorsqu'un sociétaire aura eu déjà cinq ans d'activité dans la société, l'assemblée générale pourra réduire à cinq

francs les versements mensuels de ce sociétaire. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements et au passif de l'association; ces engagements et ce passif sont exclusivement garantis par les biens de l'association. Les organes de l'association sont l'assemblée générale composée de tous les sociétaires, un gérant nommé par l'assemblée générale pour un temps indéterminé, un conseil de surveillance et un caissier, nommés aussi par l'assemblée générale pour le terme d'une année, et toujours rééligibles. Le gérant a seul la signature de l'association. Les bénéfices nets de l'association, constatés par un inventaire annuel, et après paiement d'un intérêt de cinq pour cent aux sociétaires sur leurs versements, soit sur leurs parts et à compte de parts, se répartissent comme suit: Dix pour cent au fonds de réserve; dix pour cent à un fonds de secours pour sociétaires malades, veuves ou orphelins de sociétaires, et quatre-vingts pour cent par parts égales entre les sociétaires ayant gagné au moins mille deux cents francs dans l'année. Les intérêts et parts de bénéfices de chaque sociétaire s'ajoutent à ses versements à l'association, jusqu'à ce qu'il possède pour douze cents francs de parts entièrement libérées. M. Michel Schweinester, domicilié à Plainpalais, est confirmé par les nouveaux statuts dans ses fonctions de gérant de l'association.

2 septembre. Le chef de la maison **J. Pernod**, à Genève, commencée le dix août 1885, est Joseph Pernod, de Cézériex (département de l'Ain), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 8, Rue Kléberg (ancienne boulangerie du sieur A. Dupuy, lequel reste inscrit pour un commerce de même nature à la Rue Centrale).

Einnahmen der Zollverwaltung in den Jahren 1884 und 1885 Recettes de l'administration des péages dans les années 1884 et 1885

Monate Mois	1884		1885		1885			
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Mehreinnahme Augmentation		Mindereinnahme Diminution	
Januar <i>Janv.</i>	1,518,781	21	1,300,801	23	—	—	217,979	98
Febr. <i>Févr.</i>	1,703,807	65	1,521,364	36	—	—	182,443	29
März <i>Mars</i>	1,844,724	16	1,894,171	—	49,446	84	—	—
April <i>Avril</i>	1,762,831	26	1,834,327	96	71,496	70	—	—
Mai <i>Mai</i>	1,759,160	32	1,775,573	32	16,413	—	—	—
Juni <i>Juin</i>	1,613,660	09	1,684,844	26	71,184	17	—	—
Juli <i>Juillet</i>	1,540,827	27	1,542,846	72	2,019	45	—	—
August <i>Août</i>	1,508,220	29	1,565,347	52	57,127	23	—	—
Sept. <i>Sept.</i>	1,706,467	16	—	—	—	—	—	—
Oktober <i>Octobre</i>	1,874,058	95	—	—	—	—	—	—
Nov. <i>Nov.</i>	1,925,770	64	—	—	—	—	—	—
Dez. <i>Déc.</i>	2,728,268	59	—	—	—	—	—	—
Total	21,486,577	59	—	—	—	—	—	—
auf Ende August à fin août	13,252,012	25	13,119,276	37	—	—	132,735	88

Stand des Notenaustausches der Schweizerischen Emissionsbanken auf 31. August 1885.

Etat de l'échange des billets des banques d'émission suisses au 31 août 1885.

N°	Firma Raison sociale	Alte Emission	Vernichtet	Von der alten Emission noch ausstehend	Neue Emission	In neuen Noten abgeliefert	Neue Noten zu liefern
		Ancienne émission	Détruits	Restant de l'ancienne émission	Nouvelle émission	Livré en nouveaux billets	Reste à livrer
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	6,600,000	6,430,000	170,000	8,000,000	7,900,000	100,000
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	720,000	708,500	11,500	1,500,000	1,488,500	11,500
3	Kantonalbank von Bern, Bern	7,950,000	7,750,000	200,000	10,000,000	10,000,000	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	1,986,670	1,946,670	40,000	2,000,000	1,970,000	30,000
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	5,000,000	4,750,000	250,000	7,000,000	6,900,000	100,000
6	Crédit agricole et industriel de la Broye, Estavayer	399,410	392,230	7,180	500,000	492,800	7,200
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,465,000	35,000	1,500,000	1,465,000	35,000
8	Aargauische Bank, Aarau	3,000,000	2,930,000	70,000	4,000,000	3,930,000	70,000
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	970,000	30,000	1,000,000	980,000	20,000
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	1,850,000	1,799,000	51,000	2,000,000	1,950,000	50,000
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	750,000	725,000	25,000	1,000,000	975,000	25,000
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	2,000,000	1,950,000	50,000	3,000,000	2,960,000	40,000
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,094,300	1,070,000	24,300	2,000,000	2,000,000	—
14	Banque du commerce, Genève	19,700,000	19,200,000	500,000	20,000,000	19,500,000	500,000
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	2,900,000	2,845,000	55,000	3,000,000	2,945,000	55,000
16	Bank in Zürich, Zürich	5,000,000	4,850,000	150,000	6,000,000	5,850,000	150,000
17	Bank in Basel, Basel	8,000,000	7,870,000	130,000	12,000,000	11,870,000	130,000
18	Bank in Luzern, Luzern	2,000,000	1,956,000	44,000	3,000,000	2,956,000	44,000
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,750,000	250,000	5,000,000	4,875,000	125,000
20	Crédit Gruyérien, Bulle	240,000	234,000	6,000	300,000	294,000	6,000
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	14,700,000	300,000	15,000,000	14,700,000	300,000
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,446,000	54,000	3,000,000	2,945,000	55,000
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	700,000	684,000	16,000	1,500,000	1,484,000	16,000
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,891,905	1,838,025	53,880	1,000,000	945,000	55,000
25	Caisse d'amortissement de la dette publique, Fribourg	749,910	728,280	21,630	1,500,000	1,475,000	25,000
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	7,209,565	7,017,320	192,245	10,000,000	9,800,000	200,000
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	300,000	295,000	5,000	500,000	495,000	5,000
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden, Stans	300,000	290,000	10,000	500,000	490,000	10,000
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	176,280	169,280	7,000	300,000	293,000	7,000
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	3,000,000	3,000,000	—
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	—	—	—	5,000,000	5,000,000	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	—	—	—	1,000,000	1,000,000	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	—	—	—	1,500,000	1,500,000	—
		105,518,040	102,759,805	2,758,235	136,600,000	134,428,300	2,171,700
	Stand am 30. Juni 1885 Etat au 30 juin 1885	105,518,040	102,650,935	2,867,105	136,100,000	133,846,300	2,253,700

Exposition des inventions et de musique à Londres.

M. le D^r W^m Burckhard, commissaire fédéral de cette exposition, vient d'informer le département soussigné, que le jury a décerné des médailles aux maisons suisses suivantes :

Médailles d'or: MM. *Baume & C^o*, Les Bois, Longines et Genève, pour « qualité excellente de leurs montres »; MM. *Patek, Philippe & C^o*, Genève, idem.

Médaille d'argent: MM. *Goy & Blanc*, Genève, pour « améliorations de chronographes ».

Médailles de bronze: Prof. *T. Crausaz*, Genève, pour balanciers; *R. Eltzensberger*, Londres, pour machines de thé et de café; *Klein & fils*, Meyringen, pour leurs sculptures en bois; *Weidemann, C.-L.*, Genève, pour horloges de première qualité; *Weill & Harburg*, La Chaux-de-Fonds, pour leur nouveau système de cadrans, etc.

Les récompenses de la section « musique » n'ont pas encore été décernées.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 4. September 1885.

Eisenbahnen. Eine bezügliche Anfrage wird dahin beantwortet, daß die Löschung des auf der alten Linie des Jura Industriel noch haftenden Pfandrechts zu Gunsten des 33 Millionen-Anleiheins der J.-B.-L. vom 30. Juli 1881 auf Grund des Verzichts der Gläubigerversammlung vom 8. August 1885 erst dann erfolgen wird, wenn die J.-B.-L.-Bahn der gegen den Pfandrechtsverzicht übernommenen Verpflichtung zur Verminderung ihrer Anleiheenschuld von 33 Millionen Franken um 4 Mill. Franken durch Vernichtung von 4000 Titeln genügt haben und für letztere Titel das Pfandrecht im Pfandbuch gelöscht sein wird.

Zollwesen. Ein Entscheid der Oberzolldirektion, zufolge dessen der von Deutschland nach der Schweiz übergesiedelte N. N. angehalten wurde, zwei mit seinem Hausrath eingeführte, schon in Gebrauch gestandene Wagen (ein Jagdwagen und ein Oekonomiewägelchen) zu verzollen, wird aus folgenden Gründen bestätigt:

Der Handelsvertrag mit Deutschland vom 23. Mai 1881 bestimmt in der Anlage A, Ziffer 4, Zollbefreiung nur für gebrauchte Hausrath und Effekten von Anziehenden zur eigenen Benutzung; in Ziff. 7 sei lediglich für Wagen, welche beim Eingange über die Grenze zum Personen- und Waarentransporte dienen und nur aus dieser Veranlassung eingehen, ferner für Wagen der Reisenden Befreiung des Eingangszolles stipuliert; auf Wagen von Anziehenden sind daher die fraglichen Bestimmungen nicht anwendbar, auch sind in dem Bundesgesetz über das Zollwesen, vom 27. August 1851, solche Wagen unter den zollfreien Gegenständen nicht aufgenommen. Wenn nun auch in ähnlichen Fällen deutscherseits Zollbefreiung gewährt wird, so geschieht dies gemäß den dortseits geltenden besonderen Vorschriften, bezüglich welcher die Schweiz zu keinerlei Reziprozität verpflichtet ist.

Bekanntmachung.

Eine von der Jura-Bern-Luzern-Bahn-Gesellschaft zum Zwecke der Erwirkung des Verzichts auf das zu Gunsten des 33 Millionen-Anleiheins vom 30. Juli 1881 noch auf der alten Linie des Jura-Industriel (Neuenburg-Loche) haftende Pfandrecht am 8. August 1885 veranstaltete Versammlung von Gläubigern des genannten Anleiheins hat folgenden einstimmigen Beschluß gefaßt:

in Betracht:

- 1) daß die Linie Neuenburg-Loche, in Bezug auf welche der Verzicht auf das Pfandrecht ausgesprochen werden soll, nur für die Summe von Fr. 3,944,396. 56 in der Vermögensbilanz der Gesellschaft steht;
- 2) daß die Jura-Bern-Luzern-Bahn-Gesellschaft sich verpflichtet, gegen Verzicht auf dieses Pfandrecht ihre Anleiheenschuld von 33 Millionen Franken durch Vernichtung von 4000 Titeln (Partialobligationen), welche sie sich bis 1. Januar 1886 verschaffen wird, um 4 Millionen Franken zu vermindern;
- 3) daß die Regierung von Bern durch Zuschrift vom 8. August 1885 erklären läßt, daß sie vom Standpunkt des Staates Bern als Bürge des 33 Millionen-Anleiheins gegen den projektirten Pfandverzicht nichts einzuwenden habe, indem sie in der von der Verwaltung der Jura-Bern-Luzern-Bahn-Gesellschaft in Aussicht genommenen Operation eine hinreichende Entlastung der staatlichen Bürgschaftspflicht erblicke,

beschließt:

Dem gewünschten Verzicht auf das noch auf der alten Linie des Jura-Industriel haftende Pfandrecht wird beigestimmt.

Auf gestelltes Gesuch der Jura-Bern-Luzern-Bahn-Gesellschaft wird dieser Beschluß nach Mitgabe von Art. 8 des Bundesgesetzes über Verpfändung etc. der Eisenbahnen vom 24. Juni 1874 hiermit öffentlich bekannt gemacht unter Festsetzung einer peremptorischen Einspruchsfrist bis und mit dem 30. September 1885. Allfällige Einsprachen von Seite der Gläubiger des 33 Millionen-Anleiheins sind im Sinne von Art. 8 des genannten Bundesgesetzes inner obiger Frist beim Bundesrath anzubringen.

Bern, den 17. August 1885.

Im Namen des schweizerischen Bundesrathes:

Die Bundeskanzlei.

Publication.

Une assemblée des porteurs de titres de l'emprunt de 33 millions de francs de la compagnie des chemins de fer du Jura-Berne-Lucerne, assemblée convoquée pour le 8 août 1885 à Berne à l'effet de se prononcer sur la renonciation au droit d'hypothèque grevant encore l'ancienne ligne du Jura-Industriel (Neuchâtel-Loche) en faveur de cet emprunt, a pris à l'unanimité la décision suivante:

considérant:

- 1^o que la ligne Neuchâtel-Loche, pour laquelle on demande la renonciation au droit d'hypothèque, figure seulement pour la somme de fr. 3,944,396. 56 dans le bilan de la fortune de la compagnie;
- 2^o que, en échange de cette renonciation au droit d'hypothèque, la compagnie du Jura-Berne-Lucerne s'engage à diminuer de 4 millions de francs sa dette de 33 millions, et ce en annulant 4000 titres (obligations partielles) qu'elle se procurera jusqu'au 1^{er} janvier 1886;

3^o que le gouvernement de Berne, par office du 8 août 1885, a déclaré que l'Etat de Berne, en sa qualité de caution de l'emprunt de 33 millions, n'avait rien à objecter à la renonciation au droit d'hypothèque dont il s'agit et qu'il envisageait l'opération proposée par l'administration du Jura-Berne-Lucerne comme dégageant suffisamment l'Etat,

décide:

d'accorder la renonciation demandée au droit d'hypothèque grevant encore l'ancienne ligne du Jura-Industriel.

A la demande de la compagnie du Jura-Berne-Lucerne, cette décision est publiée conformément à l'article 8 de la loi fédérale du 24 juin 1874 concernant les hypothèques sur les chemins de fer suisses, et un délai fatal d'opposition est fixé jusqu'au 30 septembre 1885. Les oppositions éventuelles des créanciers de l'emprunt de 33 millions devront être adressées au conseil fédéral, dans le sens de l'article 8 de la loi précitée et dans le délai indiqué.

Berne, le 17 août 1885.

Au nom du conseil fédéral:
La chancellerie fédérale.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Ausfuhr aus den Konsularbezirken Zürich und Basel nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im August 1885:

a. Zürich: Seide und Seidenwaaren 702,517 Fr. (im August 1884: 987,309 Fr.), davon Beuteltuch 77,475 Fr.; Baumwollgarn 3215 Fr.; Oelgemälde 3190 Fr.; Töpferwaaren 2360 Fr.; Anilinfarben und Oele 1751 Fr.; Jutewaaren 1487 Fr.; Papier 255 Fr. Total 714,775 Fr. gegen 1'032,992 Fr. im August 1884, 1'412,958 Fr. im August 1883 und 2'136,017 Fr. im August 1882.

b. Basel (inkl. Chaux-de-Fonds): Seidenbänder 494,954 Fr. (August 1884: 602,013 Fr.); Uhren und Uhrenbestandtheile 240,098 Fr. (1884: 511,380 Fr.); Farbstoffe und Chemikalien 34,622 Fr.; Absinth 34,395 Fr.; Anilinfarben 30,958 Fr. (1884: 51,542 Fr.); Haushaltungsgegenstände und Effekten 25,600 Fr.; Leder 3284 Fr.; Photographie-Instrumente 2620 Fr.; Musikdosen 1310 Fr.; Zeichen-Instrumente 1226 Fr.; Verschiedenes 4579 Fr. Total 873,646 Fr. gegen 1'301,069 Fr. im August 1884 und 2'478,509 Fr. im August 1883, sonach eine Minusdifferenz von 427,423 Fr. gegen 1884 und 1'604,863 Fr. gegen 1883.

Exportation des districts consulaires de Zurich et Bâle à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord en août 1885:

a. Zurich: Soie et soieries 702,517 fr. (en août 1884: 987,309 fr.) dont étamine 77,475 fr.; fil de coton 3215 fr.; tableaux à l'huile 3190 fr.; poteries 2360 fr.; couleurs d'aniline et huiles 1751 fr.; articles de jute 1487 fr.; papiers 255 fr. Total 714,775 fr. contre 1'032,992 fr. en août 1884, 1'412,958 fr. en août 1883, et 2'136,017 fr. en août 1882.

b. Bâle (y compris la Chaux-de-Fonds): Rubans de soie 494,954 fr. (en août 1884: 602,013 fr.); montres et fournitures d'horlogerie 240,098 fr. (1884: 511,380 fr.); matières tinctoriales et chimiques 34,622 fr.; absinthe 34,395 fr.; couleurs d'aniline 30,958 fr. (1884: 51,542 fr.); objets à l'usage domestique et à l'usage personnel 25,600 fr.; cuir 3284 fr.; instruments photographiques 2620 fr.; boîtes à musique 1310 fr.; instruments de dessin 1226 fr.; divers 4579 fr. Total 873,646 fr., contre 1'301,069 fr. en août 1884 et 2'478,509 fr. en août 1883, soit une diminution de 427,423 fr. sur 1884 et de 1'604,863 fr. sur 1883.

Zollwesen des Auslandes. — Russland. (Forts. von Nr. 89.)

Benennung der Waaren:	Zoll in Gold-Rbl. u. Kop. pro Pfund
187 Lederfabrikate:	
1) Fußbekleidung jeder Art, mit Ausnahme der aus Kautschuk gefertigten und von Damenschuhen aus Seidenzeug	— 70
2) Damenfußbekleidung aus Seidenzeugen, fertig u. halbfertig	1. 45
3) Lederne Handschuhe aller Art, mit Ausnahme von Fechthandschuhen (Pos. 4 dieses §), sowie Fabrikate aller Art aus Sämisch- und Glacéleder, Schuhwerk und chirurgische Apparate (§ 233) ausgenommen	2. 90
Für zugeschnittene, aber nicht genähte Handschuhe wird die halbe Zollgebühr, d. h. 1 Rbl. 45 Kop. entrichtet.	
188 Tuae, Stricke und Bindfäden aus Hanf, Flachs, Hanf- und Flachsheede, neuseeländischem Flachs (Phormium tenax) und aus andern vegetabilischen Pflanzenfasern, mit Theer getränkt oder nicht, und Fischernetze	pro Pud — 55
Stricke, Bindfäden u. dgl., in denen Seide, Wolle, Flockseide oder Baumwolle enthalten ist, werden wie Posamentarbeiten, je nach dem Material, aus welchem sie gefertigt sind, verzollt.	
189 Leinwand und Batist:	
1) Gebleichte und ungebleichte Leinwand aus Flachs und Hanf, ferner jeder Art Leinwand, gemischt oder nicht gemischt mit Baumwolle, ausgenommen die besonders aufgezählte	pro Pfund — 85
2) Batist und Linon aus reinem Flachs oder Hanf oder mit Baumwolle gemischt	1. 80
Gefärbte, bedruckte und buntgewebe Leinwand und Batist, sowie auch Leinen- und Batisttaschentücher zahlen außer obigen Zollsätzen noch einen Zuschlag von 20%. Tücher jeder Art mit Ausnahmearbeit oder Merkzeichen, sowie mit Spitzenändern werden laut § 219 Pos. 2 bereinigt.	
190 Leinen- und Handgewebe, geköpte und mit eingewebten Mustern, reine oder mit Baumwolle gemischte, als: Tischwäsche und Handtücher jeder Art	— 85
191 Drillich (Kalamjanka) jeder Art	— 60
192 Segeltuch, Zwillich zu Matratzen und Möbeln, Teppichgewebe aus Flachs, Hanf und Jute und dergl. leinene und hanfene grobe Gewebe, mit oder ohne Baumwollebeimischung	— 20

der Muster in Maschinenarbeit veranlaßten. Im Jahre 1884 ging nun aber auch der Bedarf an handtamburirten Taschentüchern aus billigem Jaconet immer mehr zurück, weil sich die Nachfrage mehr auf bessere plattgestickte Tücher richtete. Da nun außerdem handtamburirte Schleifen, Barben und gespachtelte Cravatten ganz aus der Mode gekommen waren und nur noch in wenigen Fällen für Landkundschaft bestellt wurden, so gestaltete sich im Gegensatz zu früheren Jahren, wo der Bedarf in diesen Artikeln selbst bei Aufbietung der höchsten Arbeitslöhne nur unvollständig gedeckt werden konnte, die Lage nunmehr so, daß die vorhandenen Arbeitskräfte trotz der aufs äußerste gesunkenen Löhne nicht mehr voll beschäftigt werden konnten und es unter diesen Umständen im Interesse der betreffenden Arbeiter zu wünschen ist, daß dieser Artikel bald gänzlich aufhören möchte, damit dieselben sich einen lohnenderen Nahrungszweig zu suchen genöthigt sind. — Auch in Klingenthal war Handarbeit im ganzen Jahre nur schwach gesucht; es gingen nur einzelne Artikel, und zwar vorzugsweise bunte Sachen, und auch darin nur geringere Quantitäten. Die Arbeitslöhne waren in Folge der geringen Nachfrage sehr gedrückt.

Von den Tamburstickereiartikeln auf offenem Tüllgrunde hatten die in Eibenstock fabrizirten Tambur- und Lockerstichartikel wie Gardinen, Taschentücher, Kirchenspitzen u. s. w. ungefähr den gleichen Geschäftsgang wie im Jahre vorher, insbesondere waren die speziell für das Exportgeschäft in Frage kommenden Lockerstichgardinen, welche zum Preise von 50 bis 180 Mk. für das Fenster hergestellt wurden, in beiden Saisons ziemlich gesucht, doch war die Nachfrage zu Anfang des Jahres entschieden besser als zu Ende desselben. Es wird wiederholt darüber geklagt, daß die Preise, aber auch die Qualität des Artikels in Folge der vermehrten Konkurrenz fortgesetzt im Rückgang begriffen seien und daß derselbe dadurch bei der französischen und amerikanischen Kundschaft die frühere Beliebtheit fast ganz verloren habe. In Schönheide weißen Tüllpleins gingen für Deutschland mehrere kleine Aufträge ein. Von anderen derartigen in Eibenstock und Schönheide hergestellten Artikeln waren Volants und dergleichen durch die Maschinen-tüllspitzen fast ganz verdrängt und nur in Fichus bei mäßigen Preisen einiger Absatz für den Export zu ermöglichen. Für Kleiderstoffe, die mit der Tamburmaschine bestickt werden, gab es insbesondere im Laufe des Sommers viel zu thun, wie denn auch auf derselben Schleier für Spanien vielfach hergestellt wurden.

Das Letztere gilt auch von den ebendasselbst heimischen kleineren unterlegten und ausgeschnittenen Artikeln, insbesondere von den gewöhnlichen unterlegten Taschentüchern und Kragen und den Antimacassars, welche für den Export ziemlich begehrt waren, während dieser Artikel sowie die damit verwandten, auf Tamburmaschinen hergestellten Guipure- und sonstigen Decken, für welche die Mode fortwährend ähnliche Artikel als Ersatz brachte, in Deutschland fast ganz darniederlagen. Mit diesen Artikeln fiel auch die Ausschneiderei, welche lange Jahre den Arbeiterhaltungen eine beachtliche Beihilfe geleistet hatte.

Die Fabrikation von tamburirten, meist unterlegten Tüllgardinen in Plauen und Lengenfeld wurde durch die englischen Gardinen im Laufe des Jahres 1884 immer mehr eingeschränkt und reduzierte sich zuletzt nur noch auf einzelne Spezialitäten, in denen jedoch ebenfalls kein großer Umsatz war. Die Gesamtproduktion dürfte gegen das Vorjahr um reichlich die Hälfte zurückgegangen sein. Am meisten wurden noch tamburirte Tüll-Rouleaux-Borten und Tülldecken fabrizirt.

In bunt tamburirten und geschlungenen Tüchern waren während des ganzen Jahres ganz bedeutende Aufträge für das Ausland, hauptsächlich Spanien, trotz der in diesem Lande 1884 aufgetretenen Cholera und der mit den Maßregeln zur Verhütung ihrer Ausbreitung verbundenen Verkehrseinschränkungen zu erledigen und gerade die besseren Genres erfreuten sich guter Nachfrage. Einen verhältnißmäßig gleichen Aufschwung nahmen die mit Plattstich bestickten Cachemirtücher, von denen zirka 9000 Stück der feineren Sorten hauptsächlich in der Umgegend von Oelsnitz durch die seiner Zeit in der dortigen Stickschule herangezogenen Arbeiterinnen hergestellt wurden. An Arbeitslohn wurde für das Tuch 4—18 Mk. bezahlt und zu denselben nur reiche Fransen verwendet.

Die Tamburstickerei zu Eibenstock war in den ersten Monaten des Jahres ziemlich schwach mit dem Besticken von Handschuhen, Strümpfen und Tischdecken beschäftigt, die in Schönheide regelmäßig mit dem von Decken, Tüchern, Schärpen, Schuhen. Von Mitte Juni an liefen sehr bedeutende Aufträge in Kleiderstoffen für Glauchau und Meerane ein, welche bis Ende September sehr reichliche, aber auch bis zum Ende des Jahres noch nicht nur den Arbeitern am Orte, sondern zum Theil auch denen in der Gegend von Morgenröthe, Rautenkranz und Jägersgrün ausreichende Beschäftigung gewährten. Dieselben wurden ausschließlich in Pleins über den ganzen Stoff und zwar fast nur in Wolle statt in Seide und durchweg in Plüschstich ausgeführt. Bei den Decken wurde in Schönheide die Seidenstickerei sogar vielfach durch Baumwollstickerei ersetzt und der Herstellungspreis, der früher 1,50 bis 1,50 Mk. betragen hatte, bei manchen Artikeln bis auf 0,50 Mk. für das Stück herabgebracht. Ueberhaupt wird in Schönheide darüber geklagt, daß trotz immer ausreichender Arbeit die Preise durch die Konkurrenz immer mehr heruntergedrückt worden seien, so daß eben nur die Arbeiter noch hätten gelohnt werden können, ein Verdienst aber eigentlich nicht übrig geblieben sei. Die Sammtmalerei in Schönheide war nicht mehr der Rede werth.

In Auerbach wurde die Stickerei von größeren und kleineren schwarzen Kammgarn- und Zanellatüchern für Elberfeld und Barmen ganz in dem bisherigen Umfange und in der bisherigen Weise, ebenfalls durchweg mit Sammtapplikation, fortgesetzt, aber dabei in Folge der immer größer werdenden Muster bei gleichen Sticksätzen immer weniger verdient.

In Hundshübel begann das Geschäft zu Anfang des Jahres mit Anfertigung von bunten Tüchern, welche theils mit Schapp-, theils mit Trama-seide bunt geschlungen und auch hochgestickt wurden. Auch wurden gleichzeitig schwarze Tücher in Hochstich ausgeführt und in bunt gestickten, geschlungenen und tamburirten Schürzen bedeutend gearbeitet, eine Beschäftigung, die mehr oder weniger das ganze Jahr hindurch, meist aber in ziemlich beträchtlichem Umfange, andauerte. Ebenso wurde in geschlungenen und tamburirten Decken ziemlich das ganze Jahr hindurch immer etwas gearbeitet. In schwarzen $\frac{1}{4}$ Cachemirtüchern begann das Geschäft im Monat April und dauerte bis in den September hinein ununterbrochen fort. Diese Tücher wurden alle ohne Ausnahme in sehr reichen Mustern und ganz gut hochgestickt ausgeführt, so daß diese ganze Zeit hindurch gegen 40 Arbeiter an diesen Tüchern Beschäftigung fanden. Auch begann das Geschäft in der

Kleiderstickerei im Monat Mai außerordentlich lebhaft zu werden, nahm Woche für Woche immer größere Dimensionen an und dauerte bis Ende Dezember ununterbrochen fort. In dieser Branche allein wurden gegen 200 Arbeiter vollauf beschäftigt, die vom Monat September an jeden Abend bis 11 Uhr arbeiten mußten. Zu dieser Arbeit, welche geschlungen, tamburirt und geplüsch ausgeführt wurde, gesellte sich im August noch ein großer Auftrag in Kleiderstoffen, welche nur in geplüschten Effekten auszuführen waren; auch diese Arbeit dauerte bis Ende des Jahres. Auch in geschlungenen und tamburirten Schuhen war viel zu thun. Von August an wurden auf diese Sammtschuhe sehr viel Chenillearbeiten angebracht, auch auf feine Tücher und Kleiderstoffe sehr viel in bunter Chenille gestickt und von April an bis Ende September feine bunte Chenillebouquets in großer Anzahl geliefert. Das Jahr 1884 würde wegen der großen Menge der gelieferten Arbeiten als ein gutes bezeichnet werden können, wenn die Konkurrenz nicht die Preise gar zu sehr herabgedrückt hätte, was sie nur dadurch konnte, daß sie schlechtes Material verarbeitete, schlechte Arbeit lieferte und auf diese Art das Geschäft ruinierte. Im Uebrigen war der Geschäftsgang ein zufriedenstellender.

Die von mehreren Geschäften in Plauen betriebene Handstickerei in buntem Stiel-, Kreuz-, Tambur- und Schlingstich, hauptsächlich auf Leinen, zum Theil für den Export, wurde auch 1884 in der früheren Weise und in dem früheren Umfange fortgesetzt, wenn auch die Schwierigkeit der Gewinnung von tüchtigen Arbeiterinnen, welche sich der ihnen gestellten Aufgabe mit dem hier erforderlichen künstlerischen Geschmack und Verständniß zu entledigen verstehen, trotz der Ausdehnung des Arbeitsgebietes über weitere Theile des bayrischen Vogtlandes sich namentlich der Konkurrenz der in dieser Hinsicht glücklicher situirten Großstädte gegenüber fortwährend fühlbar machte und der wünschenswerthen weiteren Entwicklung des Musterwesens Hindernisse bereitete. Neben den genannten Sticharten kam 1884 auch der Plattstich stärker zur Verwendung und wurde für diesen wie namentlich für den Tambur- und Schlingstich vorzugsweise auch die böhmische Grenzbevölkerung in Anspruch genommen. Zu den bisherigen Haupterzeugnissen, Stuhl-, Wand- und Tapetenschonern, Tischdecken, Tischläufern, Paradehandtüchern und dergleichen, kamen namentlich auch Betdecken hinzu. Eine besonders bemerkenswerthe Entwicklung hat indeß dieser Industriezweig im Jahre 1884 nicht genommen.

Soweit die Buntstickerei sich lediglich als eine Art Modifikation der Weißstickerei darstellt und sich aus dieser entwickelt hat, ist derselben theilweise bereits oben bei dem Berichte über die Weißstickerei gedacht worden. Hinsichtlich der Handstickerei ist nur noch zu erwähnen, daß gestickte Taschentücher das ganze Jahr hindurch vielfach mit farbigem Saum und farbigen Bogen zur Ausführung kamen. Nicht unerheblich war die Fabrikation von farbigen Maschinenstickereien auf Kambrik und Nansoc, welche in den Frühjahrsmonaten einen verhältnißmäßig raschen und großen Aufschwung nahm und sich bis Ende September in ziemlicher Höhe behauptete, also gerade in die Zeit des flauesten Geschäftsganges für die Weißstickerei fiel und einigermaßen zum Ersatz für diese diente, wenn sie auch die in deren Absatz entstandene Lücke nicht ganz auszufüllen vermochte. Insbesondere wurden bunte Striche auf Nansoc, schmal und breit, auch Volants, mit Baumwolle und Seide, hauptsächlich in Blau und Roth, aber auch in anderen Farben, zum Besatz von Damen- und Kinderschürzen und anderen Konfektionsartikeln und ebenso zu Halbrüchen (Streifenrüschen) verwendet, namentlich auch als sehr vielseitiger Artikel für das Weihnachtsgeschäft fabrizirt. Waren es zu Anfang des Jahres die farbigen Nollen- und Ringel-Festongenes zur Kinderkragen, Schürzen und Waschkleiderbesätzen, welche sich in der Stickerei sowie gleichzeitig in allen möglichen Stoffen aller Branchen gewebt oder gedruckt mit Erfolg Bahn brachen, so fanden im letzteren Theile des Jahres mehr die zarteren Millefleurs- oder Streublümchengenes in Baumwolle und Seide gestickt Anklang. Bald nach Mitte des Jahres kamen auch bunte Tüllspitzen in Aufnahme, zu denen gefärbte baumwollene Tülle Verwendung fanden, die mit entsprechend gefärbten Garnen bestickt wurden. Obgleich diese Spitzen ein Frühjahrs- und Sommerartikel sind, führten sie sich doch sogleich gut ein und wurden bis zum Schlusse des Geschäftsjahres sowohl im In- als im Auslande ziemlich begehrt. Auch kamen gegen Mitte des Jahres Tüllspitzen mit bunten Metallperlen besetzt in Mode und hielten sich bis zu Ende desselben, doch war kein großes Geschäft damit zu machen, da dieser Artikel sich etwas hoch im Preise stellte. Wie bei diesem Artikel so kamen auch bei anderen Erzeugnissen der Plattstickerei vielfach Gold-, Silber-, Stahl- und Fischperlen sowie Goldfäden zur Verwendung.

(Schluß folgt.)

Ernte. Ein Bericht der Wiener Frucht- und Mehlbörse bezeichnet die diesjährige Weizenernte Ungarns als eine sehr gute; 74 % der Anbauflächen haben mehr als eine Mittelerte, 10 % eine Mittelerte und nur 16 % einen Ausfall ergeben. Im Verhältniß zum Durchschnittsertrag ergibt das geerntete Quantum ein Plus von $4\frac{1}{2}$ Millionen q. Dabei sei die Qualität eine sehr befriedigende, das Naturalgewicht um ca. 3 % über dem Durchschnitt. Die Ernte Ungarns in Roggen und Halbfucht sei im Ganzen eine mittlere, da nur 20 % über mittel, 41 % eine Mittelerte, 39 % weniger ergeben. Das Gesamtergebnisse bleibe um $\frac{1}{2}$ Mill. q unter dem Durchschnitt, doch werde dieser Ausfall durch die gute Qualität ausgeglichen, da das Naturalgewicht wie bei Weizen 3 % über dem Durchschnitt sei. Der Anbau von Gerste in Ungarn ist im Zunehmen und steigert sich auch im laufenden Jahre. Das Erntergebniß ist ein gutes, 61 % über mittel, nur 11 % unter mittel, 28 % Mittelerte. Dagegen sei Braugerste von tadelloser Beschaffenheit in Ungarn diesmal weniger häufig als sonst, nur das Gebiet längs der Südbahnstrecke produzierte ungewöhnlich gute Braugerste. Die Ernte Ungarns in Hafer sei schwach-mittel, 21 % über, 49 % unter mittel, 30 % mit Mittelerte; der Ausfall betrage $\frac{1}{2}$ Mill. q. In cisleithanischen Oesterreich sei die Weizenernte eine mittlere; von der Anbaufläche ergeben 55 % über, 21 % unter mittel und 24 % Mittelerte; aber die Ausfälle per Hektar seien sehr bedeutende, das Plus bescheiden, daher insgesamt gegen den Durchschnitt kaum $\frac{1}{2}$ Mill. q Plus erzielt sei. Dazu kommt noch Verlust infolge mangelhafter Qualität und ungünstigen Erntewetters. Roggen und Halbfucht lieferte in Cisleithanien mittleres Ergebnis, 32 % über, 33 % unter mittel, 35 % Mittelerte. Gerste lieferte in Cisleithanien schwach-mittles Resultat, 21 % über, 43 % unter mittel, 36 % Mittelerte. Das Defizit betrage $\frac{1}{2}$ Mill. q und sei zumeist gerade in Böhmen mit seiner so guten Braugerste entstanden, welches Land allein $\frac{1}{4}$ Mill. q Ausfall hat. Die Haferernte sei ebenfalls schwach mittel,

32% unter, 35% über mittel, 33% Mittelernthe; der Ausfall betrage 1/4-1/2 Mill. q. Die Aussichten für Mais seien in der ganzen Monarchie gut. Kartoffeln seien bisher gesund, haben aber weniger Knollen angesetzt. Hülsenfrüchte ergaben schwach-mittlere Ernte. Normale Konsumverhältnisse vorausgesetzt, schätzt der Bericht die Exportfähigkeit der österreichisch-ungarischen Monarchie in der Campagne 1885/86 für Weizen und das daraus erzeugte Mehl auf 6 Mill. q (im Vorjahre betrug die Schätzung nur 3 Mill. q); für Gerste und das daraus erzeugte Malz auf 3 1/2 Mill. q (im Vorjahr 4 Mill.). In Roggen hat Oesterreich-Ungarn wie im Vorjahr nichts zu exportiren, auch in Hafer diesmal nichts, während im Vorjahr 2 Mill. q angenommen wurden. Nachstehende Tabelle gibt einen Ueberblick der Ermittlungen über die diesjährige Ernte Oesterreich-Ungarns, verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1879-1884 für Ungarn und 1870-1884 für Oesterreich, 100 Einheiten als eine Mittelernthe angenommen:

	Ungarn			Oesterreich		
	Durchschnitt hl	1885	1884	Durchschnitt hl	1885	1884
Weizen . . .	35 Mill.	117%	104%	13 1/2 Mill.	104%	103%
Roggen . . .	16 »	96%	98%	25 1/2 »	100%	99%
Gerste . . .	15 1/2 »	108%	103%	16 »	95%	104%
Hafer . . .	19 »	94%	106%	32 »	98%	107%

Nach einem Telegramm der «Frkf. Ztg.» wird der diesjährige Ertrag an Weizen geschätzt, im Verhältnis zu einer Mittelernthe: für Preußen auf 98 (im Vorjahre 97), in Sachsen auf 100, in Franken und Schwaben auf 110 (im Vorj. «sehr gut»), in Oberbayern 105 (im Vorj. «sehr verschieden»), in der Pfalz 100 (im Vorj. «theilweise befriedigend»), in Baden 97 (im Vorj. nur 90), in Württemberg 99 (wie im Vorjahr), in der Schweiz 125 (im Vorj. nur 80), in Holland 95 (im Vorj. «nicht über mittel»), in Frankreich 95, in England 100 (wie im Vorjahr), in Mitteleuropa 75 (im Vorj. 100), in Bessarabien 100 (wie im Vorjahr), dagegen in Nordrußland nur 80 (gegen vorjährige 90), in Rumänien 75-125 (im Vorjahr «mittel bis darunter»), in Oberitalien 70 und in Mittelitalien 85%, während im vorigen Jahre das westliche Italien 100, das übrige Italien nur 80% geliefert hatte.

Récolte en France et en Algérie. Suivant communication de M. le consul suisse à Marseille, une maison de commerce importante de Marseille vient de publier des documents statistiques sur la récolte des céréales en France en 1885, ainsi qu'en Algérie.

Il résulte de ces documents que la récolte des blés a été très bonne dans 3 départements, bonne dans 43 départements, assez bonne dans 26 départements, médiocre dans 14 départements, mauvaise dans 4 départements.

La récolte des avoines a été très bonne dans 5 départements, bonne dans 46 départements, assez bonne dans 20 départements, médiocre dans 15 départements.

La récolte du maïs a été très bonne dans 1 département, bonne dans 25 départements, assez bonne dans 7 départements, médiocre dans 5 départements.

La récolte du seigle a été très bonne dans 3 départements, bonne dans 33 départements, assez bonne dans 20 départements, médiocre dans 17 départements, mauvaise dans 2 départements.

La récolte de l'orge a été très bonne dans 8 départements, bonne dans 42 départements, assez bonne dans 17 départements, médiocre dans 8 départements, mauvaise dans 1 département.

Les départements manquants produisent peu ou point de ces céréales.

Deutschlands Veredlungsverkehr im Jahr 1884. Band 14 der Statistik des deutschen Reiches enthält diesbezüglich folgende Darstellung:

Von dem Eingang und Ausgang im Veredlungsverkehr entfallen auf die Werthe der:		
zur Veredlung im Inlande eingegangenen Waaren	39,4	Millionen Mark
nach erfolgter Veredlung im Auslande wieder eingegangenen Waaren	22,9	» »
	Zusammen	62,3 Millionen Mark
Dagegen auf die Werthe der:		
zur Veredlung im Auslande ausgegangenen Waaren	17,9	Millionen Mark
nach erfolgter Veredlung im Inlande wieder ausgegangenen Waaren	64,7	» »
	Zusammen	82,6 Millionen Mark
Die Werthvermehrung durch die Veredlung beträgt demnach:		
bei den im Inlande veredelten Waaren	25,3	Millionen Mark
» » » Auslande » » »	5,9	» » »

Zur Veredlung im Inlande wurden im Jahre 1884 insbesondere eingeführt:

	Menge in Tonnen zu 1000 kg	Werth in 1000 Mk.
Baumwollengarn, eindrähtiges, roh, über Nr. 17 bis 45 englisch	1,390	2,711
Baumwollene Gewebe, dichte, rohe	2,480	7,191
Baumwollene Spitzen und Stückerien	66	2,644
Roheisen	81,504	3,912
Bau- und Nutzholz, roh, europäisches, weiches	48,950	1,469
Reis, polirter	7,660	1,609
Reis, unpolirter	19,697	3,151
Zusammen	161,747	22,687

Dagegen nach erfolgter Veredlung im Inlande ausgeführt:

Baumwollengarn, ein- und zweidrähtiges, gebleicht oder gefärbt, über Nr. 17 bis 45 englisch	1,695	4,407
Baumwollene aufgeschnittene Sammete	435	4,132
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt oder bedruckt	2,009	7,733
Baumwollene Spitzen und Stückerien	186	6,510
Eisenbahnschienen	34,672	4,074
Eisendraht	21,175	3,917
Große Eisenwaaren	2,476	3,344
Bau- und Nutzholz, gesägt etc., europäisches, weiches	37,418	2,133
Lokomotiven und Theile davon	2,755	2,617
Reisstärke	6,109	1,283
Reis, polirter	15,732	3,304
Zusammen	124,662	43,454

Lyoner Seiden-Industrie. «Bulletin des soies et des soieries» bestätigt, was in letzter Zeit in Bezug auf neue Uneinigigkeiten zwischen Arbeitgeberern und Arbeitnehmern der Seidenbranche in den Tagesblättern zu lesen war, nämlich, daß mehrere Fabrikanten den vor einigen Wochen von einer gemischten Kommission ausgearbeiteten Façonarif nicht anerkannt und die Arbeiter deshalb gegen jene eine auflehrende Haltung angenommen haben. Sie sperrten u. A. die betreffenden Magazine, so daß weder Waaren heraus- noch hineingetragen werden konnten. Die öffentliche Ordnung wurde indeß nicht gestört.

Extraits de journaux commerciaux non officiels. — Un article qui tend à être d'une grande exportation de la Turquie d'Asie est la racine de réglisse. Il s'en est expédié plusieurs chargements aux Etats-Unis d'Amérique, où on l'emploie pour améliorer les mauvais tabacs, au moyen d'une décoction liquide, dans laquelle on trempe les feuilles avant d'en faire des cigares. On assure que le tabac le plus ordinaire en acquiert un parfum et un goût qui l'assimilent aux meilleures qualités. On employa pendant quelques années l'opium dans ce but, mais les effets narcotiques de ce genre de préparation lui ont donné du discrédit. L'emploi du jus de la racine de réglisse a un effet très favorable, au contraire. Une forte maison américaine a fait louer de grands terrains, où croit actuellement la plante de réglisse, pour en extraire la racine, tant en Asie Mineure qu'en Syrie, dans les plaines d'Antioche. Une maison hollandaise, qui travaille avec l'Amérique, fait aussi ce commerce sur une assez grande échelle.

— Les renseignements qui suivent sont détachés d'un rapport de la chambre de commerce française de Mexico: *Bijouterie ordinaire.* Cet article s'importe ici sur une vaste échelle, il s'achète à Paris, à Gablonz, à Tépilitz en Bohême et à Oberstein. On aime beaucoup l'article de Paris, mais comme c'est en général la marchandise ordinaire qui trouve ici le plus grand écoulement, la bijouterie de Gablonz, qui se vend à des prix bien inférieurs à ceux de l'article de Paris, est importée par quantités beaucoup plus grandes et l'on peut dire que sur le total des importations de cette marchandise, 75% sortent de Bohême et d'Oberstein, et 25% de Paris seulement. Paris invente, Gablonz et Oberstein imitent; les fabricants allemands s'appliquent beaucoup plus que les nôtres à satisfaire le goût de l'acheteur. L'ouvrier de Paris invente ses modèles et s'en tient à son invention; celui de Gablonz n'invente rien, il se procure les modèles français et les imite; il y fait les changements que lui indique son acheteur, il s'applique à établir un article similaire à celui de Paris en employant des matières premières plus ordinaires, en dorant moins bien, et il ne poursuit qu'un but, celui d'établir sa marchandise au plus bas prix possible; or, comme ici il faut surtout du bon marché, c'est à l'Allemagne que s'adressent nos ordres. L'acheteur n'étant pas connaisseur ne cherche pas la qualité, il ne demande pas du bon; il ne veut que du bon marché.

Ausfuhr aus dem Konsularkreis St. Gallen nach der nordamerikanischen Union im Monat August 1885.

Exportation de l'arrondissement consulaire de St-Gall à destination des Etats-Unis de l'Amérique du Nord, en août 1885.

Artikel	August - août				Articles		
	1885	1884	1883	1882			
Stückerien.					Broderies.		
Mechanische Stückerien auf weiß und farbig Grund	1'033,612	1'359,614	1'020,676	1'488,982	Broderie mécanique sur fond blanc ou de couleur.		
Spitzen	461,339					Dentelles.	
Grobstückerie, Vorhänge etc.	206,162		141,357		105,753	209,371	Broderie ordinaire, rideaux, etc.
Taschentücher, Schleifen, Kragen u. andere Modeartikel	52,077		86,037		153,217	192,761	Mouchoirs de poche, noeuds et autres articles de mode.
Baumwollwaaren.					Articles de coton.		
Gewobene baumwollene Besatzartikel	—	5,469	2,458	8,475	Bandes et entredeux tissés en coton.		
Halbleinene gewobene Besatzartikel und Kleiderstoffe.	—	—	—	4,483	Bandes et entredeux demi-lin et étoffes pour robes.		
Toggenburger Artikel	14,204	—	1,250	—	Articles du Toggenburg.		
Glatte Musseline	6,866	—	—	—	Mousseline unie.		
Brochirte Musseline und Plattstich	3,727	18,626	4,977	34,035	Mousseline brochée et à broderie plate.		
Seidenwaaren.					Soieries.		
Stückwaaren, inkl. Beuteltuch	56,711	83,181	98,759	81,358	Articles à la pièce et étamine.		
Bänder	2,133	—	—	13,146	Rubans de soie.		
Gestickte Artikel f. Frauenkleider, auf Kaschmir u. Seide	25,781	7,259	18,540	425,975	Brod ^{tes} sur cachemire ou soie pour vêtements de femme.		
Verschiedenes.					Divers.		
Eisengarnwaaren	5,991	5,150	—	2,920	Articles de fil glacé.		
Eßwaaren, inkl. kondensirte Milch	—	—	—	—	Comestibles et lait condensé		
Andere Artikel incl. Stickmaschinen	25,404	10,152	147	20,024	Autres articles, incl. machines à broder.		
Total in Franken	1'898,954	1'716,795	1'405,777	2'481,530	Total en francs.		

Horlogerie et bijouterie. Le consul général de France en Syrie donne au *Moniteur de la bijouterie* les renseignements suivants sur le commerce de la *bijouterie* et de l'*horlogerie* dans ce pays:

Les maisons d'Europe qui traitent avec nos contrées ont un dépôt permanent de marchandises chez leurs représentants dans les principales villes du Levant. Les agents alimentent à leur tour les marchands au détail de la ville et des environs.

La *montre nickel* et les *pendules* sont presque exclusivement le domaine de la maison Japy frères, de Beaucourt. Mais en dépit de la modicité des prix, cet article est d'un débit restreint. La *montre en argent*, au titre de 800, joliment gravée, à savonnette, se vend à partir de 28 fr. et à 6 mois de terme. Ces pièces en argent proviennent de fabriques suisses, représentées ici, disposant de grandes ressources, puisque, outre qu'elles ont un dépôt permanent dans chaque ville, elles font les ventes à 6 et 8 mois de terme, sans fournir sur les acheteurs. La *montre en or* est livrée aux mêmes conditions et on en cède déjà sur place à partir de 37 fr. Sans crédit, il ne faut songer à aucune affaire.

C'est Genève qui fournit les chaînes de montre, c'est l'Allemagne qui envoie les médailles. Ces articles se traitent sur commandes à un terme d'environ trois mois de facture.

Handelskammerberichte. Dem Jahresberichte der Handelskammer zu München-Gladbach pro 1884 ist zu entnehmen, daß die Baumwollspinnerei alle Spindeln beschäftigte, der Betrieb indessen sowohl bei der Water- als auch bei der Mule- und Cops-Spinnerei wenig lohnend war. Die Flachsspinnerei hatte sehr günstige Verhältnisse. Die Wollspinnerei mußte ihre Produktion einschränken und war wenig lohnend. In der Weißweberei mußte man in Folge starken Angebots zu unlohnenden, theilweise sogar verlustbringenden Preisen verkaufen. Das Ergebnis der Buntweberei war auch nur mäßig, im laufenden Jahre mußte sogar die Arbeitszeit verkürzt werden. Günstige Absatzverhältnisse und volle Arbeit hatte die Leinenweberei. Sehr ungünstig war das Jahr 1884 für alle Zweige der Seiden- und Samtindustrie, für welche auch jetzt noch wenig Aussicht auf Besserung vorhanden sei.

Télégraphes. Le câble Fao-Bushire est rétabli.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Konversions-Offerte

zum
4 $\frac{1}{2}$ % zürch. Staats-Anleihen
von
2 Millionen Franken
vom 9. Juli 1879.

Bezugnehmend auf die unterm 1. Juli dieses Jahres erfolgte Kündigung des oben genannten Anleiheins zur Rückzahlung auf den 31. Dezember 1885 proponirt der Regierungsrath den Titel-Inhabern die Konversion in ein 4 % Anleihen zu nachstehenden Bedingungen:

I.
Es werden neue 2000 Obligationen zu je 1000 Franken, auf den Inhaber lautend, ausgegeben. Diese Obligationen sind zu 4 % per Jahr verzinslich und tragen halbjährliche Coupons per 30. Juni und 30. Dezember, zahlbar bei der Staatskasse in Zürich; der erste Coupon verfällt am 30. Juni 1886, der letzte am 30. Dezember 1895.

II.
Die Dauer des Anleiheins beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 10 Jahre; das ganze Anleihen wird ohne weitere Kündigung am 30. Dezember 1895 zurückbezahlt.

III.
Die Konversion geschieht zum Kurse von 101 %; das Agio von 1 % ist bei der Konversionsanmeldung zu begleichen.

IV.
Für die Konversionsanmeldungen wird eine Frist bis längstens Ende September eröffnet.

V.
Die Konversionsanmeldungen sind an die Zürcher Kantonalbank in Zürich zu adressieren, wobei die Titel selber zum Konversionsvorkerk beizulegen sind. Ebendasselbst, sowie auf deren Filialen in Affoltern a. A., Andelfingen, Bauma, Bülach, Dielsdorf, Horgen, Meilen, Rütli, Uster und Winterthur können Prospekte und Anmeldeformulare bezogen werden.

VI.
Gegen Abgabe der zur Konversion vorgemerkten Obligationen und der Coupons Nr. 14—24 können die neuen Titel vom 4. Januar 1886 an bei der Zürcher Kantonalbank in Zürich bezogen werden.
Zürich, den 29. August 1885.

Im Auftrage des Regierungsrathes,
Die Finanzdirektion:
Hauser.

(H 4274 Z) 2

Eisenbahn Wädensweil-Einsiedeln.

Die Herren Aktionäre der Eisenbahngesellschaft Wädensweil-Einsiedeln werden hiermit zur **ordentlichen Generalversammlung auf Montag den 21. September, Nachmittags 2 Uhr**, in den **Gasthof zum Engel in Wädensweil** eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

- 1) Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnungen pro 1884.
- 2) Erneuerungswahlen:
 - a. Von 15 Mitgliedern des Verwaltungsrathes, wovon wenigstens je 4 Mitglieder den Gemeinden Wädensweil und Einsiedeln angehören sollen, sowie des Präsidenten des Verwaltungsrathes.
 - b. Von 3 Rechnungsrevisoren und 2 Ersatzmännern.

Die Stimmkarten, welche am Versammlungstage zur freien Fahrt mit der Bahn und zwar mit den bis Nachmittags 2 Uhr in Wädensweil ankommenden und Abends von da abgehenden Zügen berechtigen, sowie Exemplare des Geschäftsberichtes können gegen Vorweisung der Aktien oder Ausweis über den Besitz derselben mit genauem Nummernverzeichnis vom 12. bis 19. September auf dem Bezirksamt **Einsiedeln** und auf dem Bureau der Direktion in **Wädensweil** bezogen werden.

Wädensweil, den 2. September 1885.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
B. Gyr-Benziger.

3

5 % Hypothekar-Anleihen

der
Walliser Kantonalbank
vom Jahr 1870.

Bei der heute vor Notar und Zeugen vorgenommenen Auslosung von 100 Obligationen des genannten Anleiheins sind die nachstehend verzeichneten Nummern gezogen worden, was den resp. Inhabern der betreffenden Titel hiemit zur Kenntniß gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß die herausgelosten Obligationen am 30. November dieses Jahres an den im Prospekte genannten Stellen zur Auszahlung gelangen und daß die Verzinsung von diesem Zeitpunkt an aufhört:

Nr.	7	9	19	21	34	37	47	52	104	113
	123	126	143	162	180	182	193	196	205	206
	227	246	249	282	303	318	325	331	336	349
	378	399	400	458	466	537	539	548	561	580
	594	600	652	659	661	683	754	765	771	775
	810	829	881	900	904	910	935	1001	1037	1064
	1090	1097	1108	1165	1194	1201	1204	1211	1322	1327
	1346	1347	1355	1372	1390	1456	1474	1495	1575	1579
	1584	1591	1622	1631	1723	1727	1765	1766	1769	1846
	1850	1867	1874	1883	1892	1904	1905	1937	1948	1951

Bern, den 3. September 1885.

Berner Handelsbank,
Der Direktor:
G. Buri.

(O H 231) 2

Construction du chemin de fer Fleurier-Buttes.

La Compagnie du chemin de fer régional du Val-de-Travers met au concours les travaux de terrassements et travaux d'art de la ligne Fleurier-Buttes.

Les intéressés peuvent prendre connaissance des plans et devis au secrétariat de la compagnie, étude Vaucher, avocat et notaire à Fleurier, et y déposer leurs soumissions jusqu'au 12 septembre, à midi.

Lenzburger Prämien-Anleihen.

Garantirt durch den Staat Aargau.

In der heute stattgefundenen ersten Serienziehung wurden folgende 12 Serien gezogen:

98 218 459 715 907 1039
1595 1739 1982 1990 2178 2446

Die Prämienziehung findet am 30. September 1885 statt.

== Haupttreffer Fr. 10,000. ==

Lenzburg, 31. August 1885.

Der Gemeinderath.

In der Serie gezogene

Lenzburg 40 Fr.-Loose

kaufen wir zu Fr. 205.

Allgemeine Creditbank in Basel.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbüreaux entgegen

REPRESENTATION DANS LES
FAILLITES.
BUREAU DE RENSEIGNEMENTS
GERANCE
D'AFFAIRES & D'IMMEUBLES.
LIQUIDATIONS - RECOUVREMENT
PAUL MENTHA
Chaux-de-Fonds.

Buchdruckerei
JENT & REINERT in Bern
übernimmt
alle vorkommenden Druckarbeiten.

Bei der Expedition des „Schweiz. Handelsamtsblattes“ ist zu beziehen:
Handelsregister und Handelsamtsblatt,
Handbuch für Kaufleute u. Registerführer. — Preis: Fr. 1.50.